



**Petersburg, 29. Januar.** Die russische Regierung beauftragte ihre Vertreter im Auslande, den respektiven Regierungen auffällende Mittheilungen zu machen über die umfassenden Vorkehrungsmaßregeln, welche sie gegen die Weiterverbreitung und Verschleppung der Pest getroffen.

— Heute fand eine Sitzung des Ministercomités statt, in welcher unter Zugiehung hiesiger medizinischer Autoritäten, darunter die Professoren Zedauer und Votkin, sehr energische Vorkehrungsmaßregeln gegen die Pest beschlossen wurden. Es wird eine hygienische Kommission gebildet werden.

— Die aus Africasan und von der Wolga eingeforderten Berichte sowie vorliegende Privatmeldungen lauten beruhigend. Seitens der Regierung sind die energichsten Vorkehrungsmaßregeln angeordnet und wird wöchentlich Graf Boris-Miloff als Generalcommissarius mit den ausgedehnten Vollmachten nach Africasan herbeigeführt werden. Es ist zu behaupten, daß auch bei diesem Anlaß durch Verbreitung falscher Nachrichten übertriebene Vorstellungen von dem Zustande der Dinge hervorgerufen werden. Die Regierung hat für die größte Energie in Ausführung der Vorkehrungsmaßregeln auch bis zur Abwendung des Generalcommissarius Vorzüge getroffen und die genaueste Berichterstattung befohlen.

**Rom, 29. Januar.** Außer dem Meistbegünstigungsvertrag zwischen Italien und der Schweiz wurde zwischen Binda und Depretis auch eine Erklärung unterzeichnet, nach welcher die Konvention vom 22. Juli 1868 betreffend den Schutz des künstlerischen und literarischen Eigentums, sowie der von demselben Tage datirende Niederlassungsvertrag und die Kolonialkonvention aufrecht erhalten werden. — Zu Ehren der schweizerischen Delegation fand bei Depretis ein Diner statt, an welchem sämtliche Minister theilnahmen. Koehlin beabsichtigt morgen nach der Schweiz zurückzukehren.

**Rom, 28. Januar.** Der Senat hat den österreichischen Handelsvertrag nach unerheblicher Debatte mit 75 gegen 4 Stimmen genehmigt.

**Konstantinopel, 28. Januar.** Die hier im Justizministerium zusammengetretene Kommission zur Verabreichung der Justizreformorganisation des türkischen Reichs hat gestern ihre Arbeiten begonnen. Die Kommission wird sich zunächst mit dem Entwurf einer Strafrechtsreform beschäftigen. Unter den Mitgliedern der Kommission befinden sich europäische Juristen, welche im Dienste der türkischen Regierung stehen. — Auf der Pforte finden fortgesetzt Beratungen über Maßregeln statt, welche zur Hebung des Wertes der Kaimes ergreifen werden sollen.

**Abgeordnetenhans (Berlin, 29. Januar).**

In der heutigen Sitzung genehmigte, nachdem vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. von Ludwig das Wort zu einer Bemerkung, welche einen karnevalistischen Scherz in der Rede und Erfolgsgesellschaft zu Bonn betraf, erhalten hatte, das Haus in dritter Beratung ohne Debatte unanändert den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz und zu den deutschen Gebührenordnungen für Gerichtsverordnungen und für Zeugen und Sachverständige.

Es folgte die Beratung des Antrages des Abg. Freund u. Gen., betr. die Regulirung der Oder, welcher lautet:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung aufzufordern, in der nächsten Session des Landtages in Anknüpfung an die Denkschrift vom 15. November 1887, betreffend die Regulirung der Oder, eine Denkschrift vorzulegen, in welcher dargelegt wird, welche Mittel im Laufe der letzten Jahre für die Fortführung der Oberregulirung angewandt, welche Erfolge dadurch erreicht sind, und in welcher Weise nach dem Plane der Staatsregierung vorgegangen werden soll, um in möglichst kurzer Zeit das Werk zu führen.“

des die arme Dame sah so unendlich bleich und lebend aus, sie beehrte sich ihrer in Pflaster für länger, und so willigte die Oberförsterin sofort ein, ihr Eisa zu überlassen.

Es war sehr spät, als Lisa sich zurückzog. Mit einer unbeschreiblichen Freudigkeit leistete sie der Generalin jetzt jeden Dienst, und alle Zärtlichkeit ihres Herzens strömte sie aus in der Fürsorge und Pflege für die so plötzlich lebensfähig geliebte Frau. Sie brachte die Generalin selbst zu Bett, — zog und puppte noch lange an den weißen Ärmeln, ordnete dies und das und beugte sich endlich auf die seine magere Hand derselben nieder. Ein heißer Kuß und heiße Thränen fielen darauf.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

**Berlin.** „Der Kaiser hat sein Erscheinen zugelegt“ — so war in der Antänbignung zur Dienstagsvorstellung des Circus Salomonshy zu lesen und die Antwort des Publikums darauf bestand in einem Anbrange nach Billeto, welcher die Kasse zwang, schon am frühen Morgen ein Platz mit der Aufschrift „Ausverkauf“ an das Schalterfenster zu hängen. Und dieser Anbrang war erklärlich genug. Seit seiner Heimkehr im Dezember hat man den Kaiser eigentlich nicht recht wieder zu Angesicht bekommen. Der Besuch im Circus gestaltete nun Tausenden aus nächster Nähe durch persönliche Wahrnehmungen sich davon zu überzeugen, daß die Berichte über die vollkommene Wiederherstellung des Kaisers sehr viel übertrieben sind. Schon um sechs Uhr umwogte den Circus eine dicke Menschenmenge. Durch die Tausende von Neugierigen hindurch erkämpften sich mühsam die Billetobesitzer ihren Weg, die Händler, in deren Händen sich sehr viele Billeto befanden, machten glänzende Geschäfte, maßlosebare Doppelreihen von Equipagen und Droßkarn rollten heran. Je näher es an die sechste Stunde heranrückte, desto gewaltiger wurde der Zubrang. Erst in der unmittelbaren Nähe des Circus selbst konnte man wieder Athem schöpfen. Hier hatten Schutzleute für das Freihalten des Weges Sorge getragen. Die impulsive Front des Marchallengebäudes war reich mit Trophäen, Fahnen und

Der Antragsteller legte zunächst dar, daß die Staatsregierung rechtlich zur Ausführung dieses Projektes verpflichtet sei, fobann, daß sowohl das Haus wie die Staatsregierung demselben gegenüber stets die wohlwollendste Haltung eingenommen habe. Trotzdem komme die Angelegenheit nicht vorwärts, und sein Antrag habe hauptsächlich den Zweck, die Hindernisse der Fortführung und das bisher Geschehene klarzulegen. Der Regierungskommission erklärte, dem Antrage keinen Widerstand entgegenzusetzen zu wollen. Die Denkschrift werde die Momente ergeben, welche bisher hindernd auf diese Angelegenheit eingewirkt hätten. Die Beschleunigung derselben habe immer gewisse Grenzen, nämlich die Möglichkeit der Beschaffung des nötigen Materials und weil die Regulirung der unteren Strecke jedesmal abhängig sei von den Erfolgen der Regulirung der oberen Strecke. Die Regierung werde stets dem Projekte das nötige Interesse zuwenden. Der Abg. Schmidt (Stettin) trat für den Antrag Freund mit dem Hinweis ein, daß es sich hier nicht um ein provincielles, sondern um ein eigentliches Staatsinteresse handle. Der Abg. Dr. Hanumacher sprach den Wunsch aus, daß die Mittheilungen über den Fortgang der Oberregulirung sich über Korrekturenarbeiten an vaterländischen Strömen verbreiten möchten. Der Staatsminister Warbach sagte eine solche Mittheilung für die nächste Session zu. Nachdem noch der Abg. Dr. Meyer (Dreslau) sich für die Beschleunigung des Projektes ausgesprochen hatte, wurde der Antrag Freund angenommen.

Darauf folgte die Beratung des vom Centrum seit Beginn der Session präparierten Hauptantrages im Bereiche der diesjährigen Kulturkampfbatenden, des Antrages Windthorst auf Herstellung der Artikel 15, 16, 18 der Verfassung. Der Antrag ward gleich zu Anfang der Session eingebracht. Es erfolgte dann bei Gelegenheit der Kulturkampfbatenden die denkwürdige Rede Falk's und die Erklärungen des Ministers, auf welchem Wege bei ernstlichem Willen zum Frieden zu gelangen sei. Damit war auf einmal die Situation, die sich in Verbindung mit dem Wahlgetriebe des Sommers und den mancherlei Irrgängen der inneren deutschen Politik mit dichten Nebeln verhüllt hatte, wenigstens nach dieser Richtung vollkommen geklärt. Der in Scene gelegte Centrumsantrag war überflüssig geworden, wurde aber von der Fraktion, der er seine Entleerung verdankte, nicht zurückgegeben und erlitt somit heute den bei der Stimmung des Hauses ziemlich sicher im Voraus zu berechnenden Schiffbruch. Mit allen Stimmen gegen die des Centrum und dessen polnische Gefinnungsgenossen beschloß das Haus Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

Nach dieser Abweisung des Centrum ging das Haus zur Beratung verschiedener Petitionen über. Diese wurden fast sämtlich nach den Anträgen der betreffenden Kommissionen erledigt. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung (übermorgen) steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats.

**Berlin, 29. Januar.**

— Die Beschlüsse des Bundesraths bezüglich der Abwehrmaßregeln gegen die russische Pestepidemie, welche der Reichsanzeiger heute Abend veröffentlicht, betreffen lediglich das Verbot der Waareneinfuhr aus Rußland; Beschlüsse über die Behandlung von Personen, welche aus Rußland kommen, so wie ihrer Effecten und über die Behandlung von Briefen und Papieren werden die Resultate der weiteren Beratungen der Kommission von Beamten des Reiches und Preussens bilden. Diese Kommission, welche gestern und heute Beratungen hielt, hat bereits einen engeren Ausschuß gebildet, in welchem sich nur die ärztlichen Mitglieder und Vertreter der zunächst beteiligten Eisenbahnverwaltungen befinden. In der großen Kommission führt

der Präsident des Reichsanzeigers, Staatsminister Hofmann, in der Subkommission der geh. Reg.-Rath Starke aus dem Reichsanzeiger den Vorfall. Seit gestern befindet sich auch der Professor v. Pettenhofer aus München hier, den die Kommission hierher berufen hat, um seiner Leitung die Anlegung von großartigen Desinfectionseinrichtungen zu übertragen. Es ist schon in Wien konstatiert worden, daß die Pest seit 1877 im südböhmischen Rußland ausgebrochen, ihre Ausbreitung aber theils unbedacht geblieben, theils wissentlich verschwiegen worden ist, bis jetzt das alte Atraxien der Krankheit sich bemerklich gemacht hat. Als je noch als verdächtige Gebiete sind die Kreise von Atraxo und Saratow bezeichnet und mit einem Sterben umgeben worden. Man will beschließen, daß Personen, welche aus Rußland über die deutsche Grenze kommen, sich einem Befragungsunterwerfen müssen. Solche Personen haben den bezüglich beglaubigten Nachweis zu führen, daß sie sich 20 Tage vor ihrer Ankunft an der Grenze in unerbächtigen Gouvernements aufgehalten haben; können sie solche Nachweis nicht führen, so werden sie zurückgewiesen. Die Pestepidemie aber eine weitere Ausbreitung gewinnen, so würden Reisende aus Rußland gar nicht über die Grenze gelassen werden, oder sich einer ausgebreiteten Quarantäne unterwerfen müssen. Die Herstellung der Desinfectionseinrichtungen erfordert eine Zeit von etwa 10 Tagen, die notwendig sein wird, um die diesseitigen Beschlüsse wegen der Quarantänen in Rußland bekannt werden zu lassen. Die Kommission von Beamten, welche aus Preussens und Deutschland z. nach den von der Epidemie heimgekommenen Distrikten entnommen werden soll, wird sich zusammenzusetzen aus drei preussischen Beamten, dem Medicinalrath Dr. Oer, Professor Sobor aus Pest und einem Arzt aus Galizien, ihnen wird der Dr. Felix aus Bukarest beigegeben, dießfalls werden der Professor Hirsch und ein junger Arzt entsendet. Diese Herren werden sich in Breslau treffen und von dort gemeinsam die Reise weiter fortsetzen. Es werden den Ärzten russische Konsularbeamte beigegeben, welche der russischen Sprache mächtig sind. Inzwischen wird das Reichsgesundheitsamt Verhandlungen ansetzen, welche zur Verwirklichung der bereits 1875 auf dem internationalen Kongreß zu Wien beantragten Bildung einer ständigen internationalen Seuchenschutzkommission führen sollen. Die Einsetzung einer solchen beabsichtigte übrigens auch eine nur wohl als ausgegeben zu betrachtende Interpellation im preussischen Abgeordnetenhaus. Schließlich sei noch bemerkt, daß man beabsichtigt, die Desinfection von Briefen und Papieren an der Grenze durch heiße Dämpfe herbeizuführen, während jene von Reisefreuten durch schwefelichte Säure bewirkt werden soll.

— Hinsichtlich der parlamentarischen Arbeiten bemerkt die „Provinzial-Korrespondenz“, nach der Ermäßigung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses über die Vorlage betreffend die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst, es sei bei dem lebhaften Bunde, der auf allen Seiten bestes, das Gesetz diesmal zum Abschluß zu bringen, die Hoffnung nicht aufzugeben, daß sich bei den weiteren Verhandlungen mit den beiden Häusern demnach noch ein Boden für die Verständigung finden lasse.

Inzwischen sind die Arbeiten der Budgetkommission und, wie es scheint, auch die Verständigung mit dem Finanzminister über die Behandlung der allgemeinen Finanzfrage soweit vorgeschritten, daß der vorbestimmte Generalbericht nunmehr unversehrt wird erlattet werden und in der nächsten Woche zur Beratung im Hause gelangen können.

— Wie aus Hofkreisen verlautet, geht die Frau Kronprinzessin sich Ende Februar zum Besuch ihrer Mutter, der Königin von England, nach London zu begeben. In der ersten Woche des März beabsichtigt der Kronprinz sei-

ersten Theils ist die große Ausstattungsgieße „Pariser Leben“. Dreißigstel des Publikums hatten die Hoffnung, den Kaiser zu sehen, schon ausgegeben. Da wir's in der Hofloge lebendig. Prinz Karl erhebt und nimmt in der linken Ecke Platz. Bald darauf tritt der Vizekönig des Kaisers in die Loge und rückt den Mittelstuhl zurück. Durch das Haus geht's wie ein elektrischer Funke: „Er ist da“. Wie einem vom Wind bewegten Ährenfeld gleicht die Bewegung im Hause. Jeder Augenblick dem einen Gesicht zugekehrt. Aus dem Hintergrunde bewegt sich eine Gestalt vorwärts. Es ist der Kaiser. Die Tausende schellen von ihren Sitzen, jetzt tritt der Monarch an die Brüstung und ein betäubender, sümmlicher Jubelruf überflutet die Nationalhymne, welche das Orchester angestimmt hat. Der Kaiserloge gegenüber erstrahlt glänzend in elektrischer Beleuchtung eine „Germania“, Tafelstühle und Hüte werden geschwenkt und die ganze Versammlung fällt in das Lied „Heil Dir im Siegerkranz“, ein, welches die Kapelle ununterbrochen weitergespielt hatte. Der Kaiser hatte bis zu Ende des Gesanges sitzend zugehört, jetzt verneigte er sich, grüßte und dankte nach allen Seiten, und abwärts und immer von Neuem brachen die Jubelrufe aus. Lange dauerte es, bis die Wogen der Erregung sich gelegt hatten. — Und es war in der That eine Freude, zu beobachten, wie der große Herr mit voller Frische und sichtlichem Vergnügen der Vorstellung folgte. Direktor Salomonshy ließ es sich nicht nehmen, seine 14 Rappen noch einmal vorzuführen. Höher reichte sich die Gestalt des Kaisers, er deutet auf ein Pferd und macht zum Prinzen Karl eine Bemerkung darüber. Seinen Beifall giebt der Kaiser im Laufe des Abends häufig dadurch zu erkennen, daß er mit der linken Hand, in welcher er ein weißes Derriglas hält, die Bewegung des Applaudirens nach der Wallstraße hin macht. Bei den Späßen der Clowns geht er ein Lächeln über die fremdbildigen Bälle, als aber der Clown Clemens seinen Kopf im Kreise herumwirbeln läßt, lehnt sich der Kaiser laut lachend in seinen Sessel zurück. Bis zur letzten Sekunde harrete der hohe Besuch aus. Dann erst erhob sich der Kaiser und gab damit das Signal zu erneuten sümmlichen Jubelrufen, die ihn bis auf die Straße begleiteten und sich dann ein gutes Stück Weges fortplanten. (Tagbl.)



**Gut chineſiſche Po-ho-Essenz,**  
bewährtes Mittel gegen Kopf- u. Zahnschmerz, empfiehlt a. H. 75 J. die chineſiſche Thee-Handlung von **G. Gröhe,**  
104. Leipzigerſtraße 104.

Gute fette Kieler Sprotten, a. H. 60 Pfg., fette Kieler Heringe, a. H. 6, 8 Pfg., immer friſch bei **Boltze.**

**Speck-Verkauf.**  
Freitag den 31. d. M. und Sonnabend den 1. Februar werde ich im Gaſthofe zum Schwan bei Herrn **F. Bauer,**  
gr. Steinſtraße 51,

einen Poſten **beſten geräucherten Speck,**  
neue Winterwaare, a. H. 50 J., ſowie auch Schladwurſt, Salami, Bratwurſt und Schmalz zum billigſten Engros-Preiſe verkaufen. Für geſunde auf Erſchienen unterſuchte Waare wird eingetauſcht.  
**T. Müller,**  
Fleiſchwaarenfabrikant aus Weſfalen.  
Heute empfang friſche Thüringer Tafelbutter, a. H. 1 M.  
**A. Trautwein,** gr. Ulrichſtr. 30.

Die **Halleſche Brod-Fabrik**  
empfeht ihr Hausbackenbrod aus reinem Roggenmehl.  
Einzel-Verkauf:  
**alter Markt 5, Schmeerſtr. 25**  
und  
**ab Geſchirr.**

Eine größere Partie Malſteine iſt gegen Caſſa ſofort zu kaufen  
**Brauerei Siebichenſtein.**

**Kleingemachtes Brennholz**  
in Fuhrn und Sägeſpähe offeriren  
**Fr. Wehmann & Sohn,**  
Merſeburgerſtraße 21.

**Roſtſteich**  
wie noch nicht dargeſehen in der **Roſſſchlächterei, Billbergweg 5.**  
**Carl Gotsch.**

**Sonntag und Montag**  
ſtehen gr. u. kl. magere Landſchweine, auch engliſche, zum Verkauf im Gaſthof zum gold. Hühn, **Halle, Buch & Rolle.**

**Rugholz-Verkauf.**  
Sonnabend den 1. Febr. Nachmittags 3 Uhr ſollen im Neumarktſchießgraben, Parz. 40, 3 Stück Linden und ein Kaſtanienbaum auf dem Stamme meiſtbietend verkauft werden.  
**Der Vorſtand.**  
Am 31. Januar er. kommen im Auctions-Locale des Königl. Kreisgerichts 6000 Stück Cigarren mit zur Verſteigerung.  
**W. Elſte.**

Gute woiſſſchmeckende Thür. Tafelbutter a. 52 J. offerirt **H. Storbek,** Steinweg 1.

Ein frommes ausdauerndes Pferd nebst ſaſt neuem leichten Wagen ſind vom 1. Februar ab im „goldenen Herz“ zu verkaufen.

**Tonnen zu verkaufen** Beierenſtraße 4.  
**Ziegenbödegeſchire, 2 Hedbauer, Droschel mit Bauer zu verkaufen** Hirtengaffe 8.

P. Seiler's Abſchiedspr. u. zu Mariähaus 35 Pf. Def. Engl. Pr. 5 M. a. Sammlg. u. Andachtb. 1 M. Lieder v. Gerol. Spitta bei Peterſen, Schulberg 18 an d. Unioerſ.

Ein noch brauchbarer Blaufalg, für einen Feuerarbeiter paſſend, geſucht. Zu erfragen **Stadt Leipzig.**

Einem Lehrling ſucht zu Dienſt **G. Oer,** Klempnerſtr., Warſchauerſtr. 2.

Eine tüchtige Hausfrau, welche genügende Sicherheit geben kann, wird ſofort geſucht **H. Ulrichſtraße 8.**

Ein mit guten Mitteln verſehenes, älteres Kindermädchen ſann ſofort antreten **Leipzigerſtraße 58, im Laden.**

Ein j. anſt. Mädchen zur Aufwartung des Vormittags geſucht **Dachritzgaſſe 4, part.**

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vobardt in Halle. — Expedition im Weiſenhanſe. — Buchdruckerei des Weiſenhanſe.

**Morgen Sonnabend Abend 7 Uhr**  
wird der Ausverkauf, beſtehend in **Seidenband, Weiss-, Strumpfwaaeren, Gardinen, Schürzen, Stickerereien etc.** unwiderſtlich geſchloſſen.  
Alle Artikel verkaufe zu Spottpreiſen um Rückfracht zu erſparen.  
**Adolf Münzer** aus Berlin,  
gr. Schlam 10 b im Hauſe der „Forelle.“

**Vorgezeichnete Weissstickereien**  
wegen Ausverkauf dieſes Artikels zu äufferſt billigen Preiſen empfiehlt  
**Wilh. Walter,** Leipzigerſtraße 92.

**Concert-Haus,**  
Halle a.S., Karlſtraße Nr. 16.  
Dienstag den 4. Februar  
**Gr. Volks-Maskenball**  
in ſämmtlichen prachtvoll decorirten und gutgeheizten Räumen.  
Für überräſchende Aufführungen iſt beſonders geſorgt.  
Die Muſik wird abwechelnd von der Kapelle unter perſönlicher Leitung des Herrn Muſikr. Zehlfcher und durch das Nieſen-Orcheſtrion ausgeführt.  
Kolonade um 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Die drei ſchönſten Damenmasken, welche ſich durch Eleganz oder Originalität auszeichnen, werden prämiirt und liegen die Bräunen ſchon von Sonntag ab im Local zur Anſicht aus.  
Dem Feſtordner iſt unbedingt Folge zu leiſten. Das Tragen unweiſſer Waffen iſt nicht geſtattet.  
Billets für Herren à 1 M. 50 J., für Damen à 1 M. ſind vorher bei den Herren **O. Winkelmann,** Leipzigerſtraße 4, und **K. Vogel,** gr. Ulrichſtraße 4 zu haben, an der Kaſſe Herren-Billets 2 M., Damen-Billets 1 M. 50 J.  
Zuſchauer-Billets für die Gallerien und neu erbauten Logen, das Stück 50 J.  
Im Locale ſind Dominos, Geſichtsmasken u. gegen civile Preiſe zu haben.  
**Küche und Keller ſind mit größter Sorgfalt vorbereitet.**  
Um zahlreichen Zuſpruch, da ich keine Koſten geſcheut habe, wirklich ausgezeichnetes zu bieten, bittet  
**R. Hielscher.**

**Restaurant Mayer,** Leipzigerſtr. 81.  
**Sonnabend Schlachtfest.**  
Alles Uebrigſe bekannt. Bier hochſein.

**Concert-Haus,**  
Halle a. S., Karlſtraße 16.  
**Vorläufige Anzeige.**  
Dem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend gebe hierdurch bekannt, daß es mir mit großen Opfern gelungen iſt, die Aufſtellung des **Riesen-Orcheſtrion** (des größten Muſikwerks Deutschlands) in meinem Local für einige Zeit zu erwirken.  
Das erſte Concert wird **Freitag den 1. Februar** ſtattfinden und mache ich auf dieſe ganz außergewöhnliche Aufführung beſonders aufmerkſam.  
**R. Hielscher.**

**„Die ſchöne Minna iſt hier.“**  
Geſucht zum 1. April eine Köchin mit guten Zeugniſſen, welche Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Vorm. 9-11 Uhr bei **Frau Dr. Jaeger,** Markt 19, 1.  
Ein Dienſtmädchen vom Lande für ſofort verlangt **H. Meyer,** Leipzigerſtraße 5.  
Junge Kochmamsells, Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen ſuchen 1. Febr. 9-11 Uhr Stellen **Frau Undermann,** Dachritzg. 9, 11.  
Ein ord. Mädch. v. außerh. das ſchon hier gedient hat, ſucht Stelle **gr. Berlin 16 b.**  
Geſucht ein in der Küche erfahrener nicht zu junges Mädchen im **Kaufgarten.**  
Ein reinliches Mädchen zur Aufwartung ſucht 1. Februar **gr. Ulrichſtraße 52,** Papierhandlung.  
Ein Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugniſſen ſucht zum 1. April **Frau Profeſſor Wiß,** Bucherſtr. 7.  
Ein ord. arbeitſ. Mädchen mit g. Alt. geſucht für Küche u. Hausarbeit per 15ten Februar. Näheres **Leipzigerſtraße 14** in der Conditorei.

Ein Mädch. findet g. Dienſt Brüderſtr. 13, p.  
Geſucht ein Mädchen für Nachmittags ein Kind zu warten **Steinſtr. 6, 11.**  
Aufwart. 1. Febr. geſ. **Bahnhofſtr. 13, p.**  
Geſucht ſof. eine reinl. Wittve zur Aufwartung. Näheres bei **Frau Binneweiß.**  
Köchinnen u. ſeine Stubenmädchen ſucht für vornehme Häuſer ſof. u. ſpäter **Frau Debarade,** gr. Schlam 10.  
Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden geſucht u. nachgewieſen durch **Pauline Fleiſinger,** H. Schlam 3.  
Ein fleißiges Hausmädchen v. Lande ſucht 1. Februar Stelle **gr. Märkerſtr. 17, 1.**

Aus dem gerichtl. Vergleiche in Sachen Z. 7. St. wurden heute 30 A. Geſchäft zur Armenkaſſe gezahlt.  
Halle, den 29. Januar 1879.

Die **Armendirection.**  
Eine **Schneiderin v. Beſchäftigung** im Hauſe. Zu erfragen **Bernburgerſtraße 29, im H. I.**

Es können noch einige junge Kaufleute an einem **Privat-Mittagsſtich** theilnehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Verſammlung hieſiger Fleiſchermeiſter**  
ſindet Montag den 3. Februar Abends 8 Uhr in den „3 Schwänen“ ſtatt. Um zahlreichen Beſuch bittet **der Vorſtand.**

**Verein der Krieger v. 1866 ab.**  
Dienstag den 4. Februar im „Fährtenſtal“ **General-Verſammlung.**  
**Julius Ueberſt,** Vorſtander.

**Halleſcher Sänger-Bund.**  
Freitag den 31. Jan. e. 8 Uhr Abends Probe im „Neuen Theater.“

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 31. Januar 1879.  
17. Vorſtellung im 4. Abonnement.

**Von Stufe zu Stufe.**  
Lebensbild mit Geſang in 5 Acten von **Hugo Müller.**  
Sonnabend: **Doctor Klaus.**

**„Die Nichte des Millionärs.“**  
Landwehſtr. 2.  
Sonnabend, **Schlachtfest.**  
**Dehmel.**

**Elsässer Taverne.**  
Ein gewandter Kellerburiſche ſofort geſucht.

**„Halloria.“**  
Heute Freitag **Pökelknochen.**  
Sonnabend den 1. Februar **Schlachtfest**  
im Gaſthof zum Pelikan.  
Früh 9 Uhr Beſtſteich, Abends Würſt u. Suppe, wozu einladet **A. Rämpler.**

**Familien-Nachrichten.**  
Die Geburt eines Mädchens zeigen mir hierdurch an  
**Dr. med. Poppmüller** und **Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
Geſtern Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr entſieg uns der hitzige Tod unſre gute Emma im Alter von 1<sup>1/2</sup> Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrübt an **die trauernden Eltern Karl Berndt** und **Frau.**  
Halle, den 30. Januar 1879.

Heute Nacht entede das Leben unſeres tüng geliebten Sohnes **Dito** im ſaſt vollendeten 10. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um ſtille Theilnahme.  
Halle, den 30. Januar 1879.  
**Hermann Fröhlich** und **Frau.**

**Aufforderung.**  
Wenn der anonyme Briefſchreiber (B. B.) eine ehrenwerthe Perſon iſt, ſo erwarte ich von ihm, daß er binnen 8 Tagen einmal zu mir kommt; anderenfalls halte ich für einen nichtswürdigen Menſchen.  
**F. Pfennigdorff,** Redacteur,  
Mörkſtrichhof Nr. 8.

Für den Inſerentenſteuer verantwortlich: **H. Uhlmann** in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)